

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 4 (1910)
Heft: 7

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schöner Tag. Nochmals danken wir dem lieben alt. Ehepaar Waldbogel für den freundl. Empfang.

Unsere Jahresfeier mit Gabenverlosung am 15. Dezember 1909 nahm auch einen schönen Verlauf. Das Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt. Ferner wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß auch einige Schicksalsgenossen aus Zürich, Mülhausen und Freiburg i. B. anwesend waren. Um 4 Uhr eröffnete der Präsident die Feier mit herzlichen Begrüßungsworten und wünschte allen recht fröhliche Stunden. Ein humoristisches Zwiegespräch wurde von den Herren Fürst und Keim vorgetragen. Nachher folgte eine Kinderbescheerung. Dann zeigte Herr Brodmann mit verbundenen Augen seine erstaunlich schönen Kunststücke, die mit größtem Beifall aufgenommen wurden. Die schönen Gaben wurden schnell verlost. Hierauf gab der Präsident an fünf Mitglieder, welche schon 10 Jahre Mitglieder sind, schöne Torten, mit der Aufschrift „Gewidmet vom Taubstummenverein“. Nach Schluß der Feier gingen alle Anwesenden befriedigt heim. Von uns wurden auch öfters Delegierte nach Luzern, Zürich und Mülhausen anläßlich der Weihnachtsfeier geschickt. — Seit einem Jahr haben wir zwei der ältesten, langjährigen Mitglieder durch den Tod verloren. Es sind dies Arthur Müller, gestorben im Mai 1909 und Heinrich Weber, gestorben im Januar 1910.

In der heutigen Generalversammlung wurde auch beschlossen, dieses Jahr vom 13. bis 15. August unser 10jähriges Stiftungsfest zu feiern. Alles Nähere wird in dieser Zeitung bekannt gegeben. Joh. Fürst, Präsident.

Den Taubstummenvereinen von Bern, Zürich und Luzern verdanken wir bestens ihre Zusage der Teilnahme an unserm Stiftungsfest. Bekanntlich hat unser Taubstummenverein am 21. Januar 1910 das zehnte Jahr überschritten und besteht jetzt noch.

Die offizielle Feier findet laut Beschluß der Festkommission vom 13.—15. August statt im geräumigen „Basler Hof“. Das Programm, von uns mit vielem Fleiß ausgearbeitet, verspricht den Vereinen und Gästen angenehme Stunden des Zusammenseins. Es wird erst im Juni oder Juli zur Einsicht versandt. Wegen Nachtquartieren beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden. Korrespondenzen richte man an Hrn. Briggen, Matthäusstraße 20, Kleinbasel.

Im Namen der Festkommission,
deren Aktuar: E. Grob.



Marie Schilplin von Brugg,

welche nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit am 12. August 1909 heimgenommen wurde. Selbst taubstumm, hatte sie ein warmes Herz und eine offene Hand für Leidensgenossen und teilte gerne mit von dem, was sie mit ihrer fleißigen, geschickten Hand als Weißnäherin verdiente. Davon zeugt auch ihr schönes Vermächtnis von 1000 Fr. aus ihrem eigenen Ersparten für den Taubstummenheimfonds.

✉ Briefkasten ✉

Chr. B. in B. N. B. lebt noch in D. — Im Taubstummenkalender steht ein Artikel vom Briefschreiben. Bitte die vierte Notiz darin zu beachten!

S. F. in R. Eine „Anstandslehre“ für Taubstumme wäre wirklich sehr nötig! Vielleicht wird einmal eine solche in unserm Blatt abgedruckt. — Solche, die „einen schwachen Geist“ haben, sind zu bemitleiden. — Danke für den Brief!

J. G. W. und S. B. in Z. Auch für eure großen, freundlichen Briefe sei gedankt! Am 17. April wollen wir, will's Gott, alles gründlich besprechen.

W. B. in B. Wozu die lange Rechnung? Es ist ja schon alles bezahlt, habe alles richtig erhalten. — Andere tadeln ist leicht, und selbst besser machen schwerer. Freundlichen Gruß und gute Besserung! Durch solche Unglücksfälle lernt man vorsichtiger werden.

J. M. in M. Ihre hübsche Karte hat mich sehr

